



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Präfektenbuch**

**David, Anton**

**Regensburg, 1918**

Verlagswerbung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80668)

Vom gleichen Verfasser und im gleichen Verlag  
befindet sich in Vorbereitung:

# Biblische Erziehungsbilder

Ein Büchlein für christliche Eltern.

Der Präses eines christlichen Müttervereins, der Gelegenheit hatte das Manuskript einzusehen, äußert sich darüber folgendermaßen:

Ein warmfühlender Freund von Eltern- und Kinder-  
glück hat diese prächtigen Bilder entworfen und in meisterlich  
entwickelnder Sprache vorgelegt.

Mit klarem, offenem und kundigem Blick schaut der  
Herr Verfasser in die ernsten Tiefen des Schriftwortes  
„Sinn und Gedanke des menschlichen Herzens ist auf das  
Böse gerichtet von seiner Jugend an“; aber er findet und  
weist auch die gesundenden Wege glücklicher Erziehung.

In ungezwungener Schriftauslegung, mit erprobter  
und feinsinniger Seelenkenntnis und abgeklärter Erfahrung  
zeigt er uns an 13 biblischen Beispielen — und er hat sich  
wirklich keine einfachen Exempel für seine Arbeit gewählt —  
die Grund- und Leitfäden der christlichen Erziehung auf und  
fördert in Verbindung damit in seiner seelenvollen Art  
in überraschender Fülle und Folge und zwingender Fol-  
gerung Lebenswahrheiten voll Geist und Kraft, die uns  
sein reiches Wissen und Verstehen unserer Zeit, ihrer  
Mängel und Nöten bestens bekunden. Ich wünsche das  
Büchlein in die Hand aller Erzieher, jener aber ganz  
besonders, denen ein schwieriger Kindercharakter manche  
Sorgenstunde bereitet.

---



Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg:

---

## Charakterbildung

Von P. Dr. Gillet, Dominikaner. Autorisierte Übersetzung  
nach der 12. Auflage der französischen Neubearbeitung von  
Franz Muszynski. 8°. 220 S. Mf. 2.50. Geb. Mf. 3.50

Auf Grund der thomistischen Ethik zeichnet unser Autor das Ideal, das  
ausgewirkt werden soll. Als vorzüglicher Psychologe kennt er die Natur des  
Materials, das dabei zu verwenden ist und kann darum mit Sicherheit die Art  
und Weise bestimmen, wie es zu dem gedachten Zwecke bearbeitet werden muß.  
Neben den individuellen Anlagen werden auch die sozialen Verhältnisse gründlich  
berücksichtigt. Die Darstellung ist lebendig, von warmer Anteilnahme am Ge-  
schick der Zuhörer getragen und erhebt sich mitunter zu hoher Schönheit.

Der Übersetzer hat seine Aufgabe gut gelöst. Was er „zur Einführung“  
sagt, ist sehr dankenswert. [Der Gral, Trier.]

Das Buch, das in jeder Zeile die Gründlichkeit des Philosophen, aber auch  
den zum Herzen redenden Priester verrät, wird nicht nur dem berufsmäßig mit  
philosophischen Fragen sich beschäftigenden Gelehrten, sondern vor allem auch  
der studierenden Jugend, wie auch dem gebildeten Laien ein willkommener  
Freund in einsamer Stunde sein, in der man sich gerne in sein Inneres zurück-  
zieht, um mit seiner eigenen Seele Zwiesprache zu halten. (Germania, Berlin.)

## Christi junge Garde

St. Aloysius Gonzaga / St. Stanislaus Kostka /  
St. Johannes Berchmans

von C. C. Martindale S. J. Übersetzt von J. Schoetenjad.  
Mit 3 Bildern. 12°. 166 S. Mf. 2.—. Geb. Mf. 2.75

Unter der jungen Garde Christi versteht Vater Martindale die drei Jugend-  
Heiligen: Aloysius Gonzaga, Stanislaus Kostka und Johannes Berchmans. Er  
will keine eigentliche Lebensbeschreibung in Form bieten, sondern zumeist jene  
Begebnisse in dem Leben dieser drei Heiligen hervorheben, an welche sich prak-  
tische, für das ästhetische Leben verwendbare Anwendungen anknüpfen lassen, da  
das Buch hauptsächlich den Kongreganisten dienen soll. Mit besonderer Liebe  
zeichnet der Verfasser das Bild der sterbenden Heiligen. Niemand wird ohne  
Nährung diese Zeilen lesen können. Des öftern werden wir auch auf den Unter-  
schied aufmerksam gemacht, welchen die Jugend in ihrer Entwicklung bei diesen  
drei aufweist. Wer den Wert der Jugendunschuld würdigt, wer sich bemüht,  
die ihm anvertraute Jugend zur Herzensreinheit zu erziehen, möge dieses Buch  
benützen und es bei seinen Pflegebefohlenen einbürgern! (Custos, Feldkirch.)

## Der heilige Stanislaus Kostka

von Augustin Arndt S. J. 2. Auflage. 16°. 256 S.  
Mf. 1.85. Gebunden Mf. 2.60

---

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen